Workshop: Antirassismus Modul: Aufstieg an der Hafenstraße

Zentrale Ziele des Workshops:

Reflexion und Umgang mit Stereotypen und Vorurteilen: Die TN erkennen, wie Stereotype und Klischees entstehen, und hinterfragen dabei ihre eigenen Denkmuster und Vorurteile.

-Sie lernen, wie Klischees und Stereotype die Kommunikation beeinflussen und welche Risiken sie bergen, z. B. durch Vorurteile, die die Bereitschaft einschränken können, sich auf andere Menschen einzulassen.

Kommunikation und Perspektivübernahme: Die TN verbessern ihre nonverbalen Kommunikationsfähigkeiten und entwickeln ein besseres Verständnis für die Wahrnehmung und Perspektive anderer.

Sensibilisierung und Umgang mit Diskriminierung: Die TN versetzen sich in diskriminierende Situationen, erkennen deren Auswirkungen, reflektieren eigene Erlebnisse mit Diskriminierung und entwickeln Strategien, um in solchen Situationen aktiv einzugreifen.

Kooperation und Teamarbeit: Die TN lernen, schnell miteinander zu kooperieren und sich an festgelegte Regeln zu halten, um gemeinsam Aufgaben zu lösen und ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Demokratische Zusammenarbeit und Verantwortung: Die TN vereinbaren Regeln für ein demokratisches Miteinander im Workshop und stärken dabei ihre Fähigkeit, Verantwortung für den eigenen Beitrag und den Gruppenprozess zu übernehmen.

Ausführlicher Verlaufsplan

Zeit	**Ziele**	**Inhalte**	**Methoden**
9:07 - 9:25 Uhr	-Empfang, Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellen der Referent*innen und Eingewöhnen im Stadion. -Interesse zu wecken, Wissen zu aktivieren und die Zusammenarbeit zu stärken.	Die TN werden am Fanshop empfangen, der Weg zum Arbeitsraum wird für ein erstes Kennenlernen genutzt. Die TN werden am Stadion begrüßt und erhalten eine kurze Einführung. In Teams lösen sie ein Quiz zur Geschichte von Rot-Weiss Essen, das Teamarbeit und Dynamik fördert. Abschließend werden die Antworten aufgelöst und die historischen Erfolge des Vereins erklärt. Nach den Rätseln an der Legendenwand werden die TN zur Zeche im Verein geführt, um weitere Einblicke in die Vereinsgeschichte zu erhalten. Im Lernraum stellen sich die Referent*innen vor.	**Empfang** **Vortrag** **Quiz/Rätsel**
9:25 - 9:35 Uhr	-Kennenlernen der TN. -TN sind motiviert, wach und fokussiert.	Die Gruppe hat zwei Leben und scheidet aus, wenn alle Leben verloren sind. Die TN bilden Gruppen nach Vorgaben.	**GemeinsameRWEchsel**

	-TN kommunizieren mit anderen TN und lernen ihre Rolle in der Gruppe kennen. -Die TN sollen lernen, schnell miteinander zu kooperieren, um gemeinsam Aufgaben zu lösen. -Die TN lernen, sich an festgelegte Regeln zu halten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.	Zusätzlich gibt es Regeln zur Gruppengröße (mind. 2 Personen) und eine Zeitbegrenzung von 15 Sekunden pro Aufgabe. Die Referent*in variiert die Aufgaben und sorgt für Dynamik und Reflexion.	
9:35 – 9:50 Uhr	-Die TN erkennen, wie Stereotypen und Klischees entstehen. -Die TN hinterfragen ihre eigenen Denkmuster und Vorurteile. -Die TN lernen, wie Klischees und Stereotypen zur Kommunikation beitragen, aber auch Risiken bergen, z. B. durch Vorurteile.	Die TN zeichnen Begriffe wie Mann, Haus, Krankenschwester, Engel – Teufel oder Franzose. Im Anschluss wird reflektiert, dass sich die Bilder ähneln, z. B. Krankenschwestern mit Kreuz und Häubchen oder Teufel mit Schwanz, Dreizack und Hörnern. Es wird diskutiert, warum diese Darstellungen gewählt wurden: Vereinfachung, Reduzierung auf das	**Montagsmaler**

	-Die TN erkennen, wie Vorurteile die Bereitschaft beeinflussen können, sich auf andere Menschen einzulassen.	Wesentliche und Bilder im Kopf, die schnelle Assoziationen ermöglichen. Anhand der Ergebnisse wird der Begriff Stereotypen eingeführt und erklärt, dass Klischees als „eingefahrene Vorstellungen“ zur Kommunikation, Orientierung und Zeitersparnis dienen, aber auch die Gefahr von Vorurteilen bergen. Vorurteile entstehen, wenn äußeren Merkmalen pauschal Eigenschaften zugeordnet werden. Dies kann die Offenheit gegenüber anderen Menschen verringern oder verhindern.	
9:50 – 10:00 Uhr	-Vereinbarung von Regeln für das demokratische Miteinander im Lernzentrum. -Stärkung von Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit. -Demokratische Zusammenarbeit in der Gruppe.	Die TN sollen ihre Erwartungen an die Gruppe und an sich selbst definieren, um herauszufinden, was eine Mannschaft funktionieren lässt und was nicht. Es soll visualisiert werden, was wichtig ist, damit eine Mannschaft funktioniert und was vermieden werden sollte. Dies wird mithilfe der Klassenaufstellung erreicht, indem sowohl zu vermeidende Dinge	**Mannschaftsregeln & Reflexionsphase** **Plenumsdiskussion**

	-Verantwortung für den eigenen Beitrag und den Gruppenprozess übernehmen.	(Abwehrreihe) als auch erwünschte Aspekte (Angriffsreihe) angesprochen werden.	
10:00 – 10:05 Uhr	-Die TN lernen die Agenda kennen. -TN lernen den Lernort und seine Regeln besser kennen.	Die Referent*innen präsentieren den TN die inhaltlichen Schwerpunkte, die sie bearbeiten möchten, sowie das übergeordnete Ziel des Tages. Danach legen sie die Regeln für den Lernort fest, die verdeutlichen, was den Teilnehmer*innen erlaubt ist und was nicht.	**Agenda und Regeln** **Vortrag**
10:05 - 10:20 Uhr	-Die TN erholen sich von der Anreise und von der ersten Herausforderung. -Die TN lernen den Lernort kennen.		**Pause**
10:20 - 10:30 Uhr	-Durch das Sozialkompetenztraining soll demokratische Zusammenarbeit in der Gruppe gefördert werden. -Die TN sollen ihre Fähigkeiten in nonverbaler Kommunikation verbessern.	Die TN müssen sich nonverbal miteinander verständigen, um unbemerkt die Plätze untereinander zu tauschen. Wer keinen Platz erhält, muss stehen. Dies ist ein Bewegungsspiel, das Ganzkörperbewegung erfordert.	**Wup: Mit der Straßenbahn ins Stadion**

	-Die TN sollen ein besseres Verständnis für die Wahrnehmung anderer entwickeln.		
10:30 – 10:35 Uhr	-TN reflektieren ihre Rolle in der Gruppe. -TN reflektieren ihre Art von Kommunikation.	Im Plenumsgespräch reflektieren die TN die vorangegangene Übung. Dabei identifizieren sie, was besonders gut lief und in welchen Bereichen sie noch arbeiten müssen. Diese Erkenntnisse werden anschließend in der Klassenaufstellung festgehalten.	**Reflexionsphase** **Plenumsdiskussion**
10:35 – 10:55 Uhr	-Die TN erkennen, wie äußere Merkmale und erste Eindrücke die Entscheidungsfindung beeinflussen. -Die TN hinterfragen ihre eigenen Zuweisungen und überlegen, wie Vorurteile zu Ungerechtigkeit führen können. -Die TN lernen, die Perspektive anderer Menschen einzunehmen und ihre	Die Übung simuliert eine Bewerberauswahl bei RWE für 6 offene Stellen mit 8 Bewerber*innen, basierend nur auf Bildern. Die TN müssen die Positionen besetzen. Nach der Zuweisung werden die TN gefragt, warum sie die Personen so zugeordnet haben. Sie erkennen, dass Vorurteile (wie Aussehen oder Geschlecht) Entscheidungen beeinflussen und qualifizierte Menschen benachteiligt werden.	**Wo beginnt Rassismus?**

	Qualifikationen statt Äußerlichkeiten zu bewerten. -Die TN erkennen, wie wichtig es ist, Entscheidungen fair und auf Basis von Kompetenzen zu treffen.		
10:55 - 11:30 Uhr	-Die TN erholen sich von den Herausforderungen -Die TN lernen den Lernort kennen.		**Pause**
11:30 - 11:50 Uhr	-Förderung von Diskussion und Reflexion über Stereotype. -Förderung von Empathie und Verständnis im Umgang mit Vielfalt. -Förderung der Teamarbeit und Zusammenarbeit, um gemeinsam eine komplexe Aufgabe zu bewältigen. -Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten innerhalb	Die TN diskutieren zunächst im Plenum über die Bilder im Hinblick auf Diskriminierung. Anschließend treffen sie sich im „Kreis der Wahrheit“ zusammen, um ihre individuellen Entscheidungen zu präsentieren und gemeinsam zu reflektieren. Die Referent*in erläutert die Hintergründe, bevor die Gruppe ihre Einschätzungen abschließend diskutiert. Die Teilnehmer müssen mithilfe einer festgelegten Anzahl von Bodenfliesen die andere Seite eines Flusses erreichen, ohne den Boden zu berühren.	**Wie entscheidest du dich?**

	der Gruppe, um effektiv Strategien zur Überquerung des "Flusses" zu planen und umzusetzen. -Entwicklung von Problemlösungskompetenzen, indem die Teilnehmer verschiedene Strategien zur Überwindung von Hindernissen ausprobieren und anpassen.	Außerdem dürfen maximal zwei Füße gleichzeitig auf einer Fliese platziert sein. Die Schwierigkeit der Aufgabe kann durch die Anpassung der Anzahl der Bodenfliesen oder die Breite des Flusses variiert werden. Bei Bedarf können Zwischenreflexionen eingebaut werden, um Frustration vorzubeugen und den Lernprozess zu unterstützen.	
11:50 – 12:00 Uhr	-TN reflektieren ihre Rolle in der Gruppe. -TN reflektieren ihre Art von Kommunikation	Im Plenumsgespräch reflektieren die TN die vorangegangene Übung. Dabei identifizieren sie, was besonders gut lief und in welchen Bereichen sie noch arbeiten müssen. Diese Erkenntnisse werden anschließend in der Klassenaufstellung festgehalten.	**Reflexionsphase** **Plenumsdiskussion**
12:00 - 12:30 Uhr	-Förderung der Teamarbeit und Zusammenarbeit, um gemeinsam eine komplexe Aufgabe zu bewältigen. -Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten innerhalb	Die Teilnehmer müssen mithilfe einer festgelegten Anzahl von Bodenfliesen die andere Seite eines Flusses erreichen, ohne den Boden zu berühren. Außerdem dürfen maximal zwei Füße gleichzeitig auf einer Fliese platziert sein.	**Flussüberquerung**

	der Gruppe, um effektiv Strategien zur Überquerung des "Flusses" zu planen und umzusetzen. -Entwicklung von Problemlösungskompetenzen, indem die Teilnehmer verschiedene Strategien zur Überwindung von Hindernissen ausprobieren und anpassen.	Die Schwierigkeit der Aufgabe kann durch die Anpassung der Anzahl der Bodenfliesen oder die Breite des Flusses variiert werden. Bei Bedarf können Zwischenreflexionen eingebaut werden, um Frustration vorzubeugen und den Lernprozess zu unterstützen.	
12:30 - 12:50 Uhr	-Die TN erholen sich von den Herausforderungen -Die TN lernen den Lernort kennen.		**Pause**
12:50 - 13:20 Uhr	-Die TN sollen sich in diskriminierende Situationen hineinversetzen und die Auswirkungen von Diskriminierung erkennen. -Die TN reflektieren eigene Erfahrungen mit Diskriminierung und lernen, wie sie in solchen Situationen reagieren können.	Die Übung beginnt mit Szenen aus verschiedenen Bereichen wie Stadion, Schule und Bus, in denen Diskriminierungserfahrungen vorgespielt werden. Diese Szenen spiegeln typische Situationen wider, in denen Diskriminierung auftreten kann. Die TN haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit	**Was würdest du tun?**

	-Die TN erarbeiten gemeinsam, wie man sich in diskriminierenden Situationen verhalten sollte und wie man aktiv eingreifen kann.	Diskriminierung zu teilen, um sich gegenseitig auszutauschen. Nach der Darstellung und dem Austausch wird die Gruppe gemeinsam darüber reflektieren, wie man sich in solchen Situationen verhalten kann. Dabei werden verschiedene Reaktionsmöglichkeiten besprochen, z. B. ob man sich einmischt, das Gespräch sucht oder Hilfe von außen anfordert.	
13:20 – 13:30 Uhr	-TN reflektieren ihre Rolle in der Gruppe. -TN reflektieren ihre Art von Kommunikation	Im Plenumsgespräch reflektieren die TN die vorangegangene Übung. Dabei identifizieren sie, was besonders gut lief und in welchen Bereichen sie noch arbeiten müssen. Diese Erkenntnisse werden anschließend in der Klassenaufstellung festgehalten. Abschließend soll mithilfe von Klebepunkten der Gruppenerfolg aus der Sicht der Teilnehmer visualisiert und reflektiert werden.	**Reflexionsphase** **Plenumsdiskussion**

13:30 - 13:50 Uhr	-Bewusstsein schärfen*: Auseinandersetzung mit Rassismus und seinen Auswirkungen. -Kreativität fördern: Eigene Hashtags als Botschaften gegen Diskriminierung entwickeln. -Symbolik verstehen: Der Fußballhandschuh steht für Schutz, Teamgeist und Abwehr von Rassismus. -Haltung zeigen: Eigene Meinung äußern und sich aktiv gegen Rassismus positionieren	Die TN entwickeln kreative Hashtags gegen Rassismus und schreiben diese auf die Abbildung eines Fußballhandschuhs. Der Handschuh symbolisiert Zusammenhalt, Schutz und Fairness im Sport – Werte, die auch im Kampf gegen Rassismus entscheidend sind. Zudem steht er für das Abwehren von Diskriminierung, genau wie ein Torwart Angriffe abwehrt.	**Hashtags gegen Rassismus**
13:50 – 13:55 Uhr		Die Teilnehmer reflektieren über den Tag, während die Referenten sich von der Gruppe verabschieden und diese aus dem Stadion begleiten.	**Verabschiedung**